

## Garbergasse 5

Gemeindebau ohne Namen.

Baujahr: 1955-1955.

Architekt: Anton Wichtl. 22 Wohneinheiten

Auf dem Areal stand ursprünglich ein Vorgängerbau aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das Grundstück war früher im Besitz des Restitutionsfonds der Freien Gewerkschaften und wurde erst nach dem Krieg durch die Gemeinde Wien angekauft. Die Baubewilligung für das heute bestehende Wohnhaus mit 22 Wohnungen stammt aus dem Jahr **1954**, die ersten Pläne für den Gemeindebau entstanden ein Jahr davor. Die Aufzugsanlage wurde erst Anfang der 1990er-Jahre errichtet.



Bildquelle: Wiener Wohnen 2016

Bei der Wohnhausanlage handelt es sich um einen typischen Vertreter der Wiener Nachkriegsarchitektur. Der mit 22 Wohnungen eher kleine Bau folgt straßenseitig nicht der Grundstücksgrenze, sondern verläuft schräg und ist leicht hinter die Baulinie versetzt. Die Front gliedert sich in eine schmale, dunkel verputzte Sockelzone sowie fünf gleichwertige Hauptgeschosse. Den oberen Abschluss der völlig glatten Fassade bildet ein kaum auskragendes Kranzgesims. Die zweiflügeligen Fenster weisen in den Obergeschoßen eine helle Laibung auf, während das mit einem kleinen Vordach versehene Eingangsportal von zwei breiten, dunklen Putzrahmen flankiert wird. Einen besonderen Akzent setzt der vorspringende Bauteil an der linken Gebäudeseite, der mit seiner zweifachen Abtreppung über drei Balkone sowie eine kleine Terrasse im fünften Geschoß verfügt.



An der Seitenfront des mit Balkonen ausgestatteten Bauteils befindet sich das Natursteinrelief "Zwei Putti" vom Bildhauer *Michael Dobril*. Dargestellt sind zwei sitzende, sich umarmende Figuren sowie eine Katze und vermutlich ein Fisch.

Bildquelle: Christian Philipp, 2013